YOUTHMAG

Le magazine pour le secteur de la jeunesse

ISSN : 2535-9029
Automne/hiver 2021 **N°9**

JUGENDPAKT
Ideen für den Pakt der Zukunft

NEI PLATTFORM
echwellechkann.lu

THE FAMILY OF MAN
Eng nei pedagogesch Plattform

Eng Publikatioun vum
Service National de la Jeunesse

LE MONDE DES 12 BESOINS NON-MATÉRIELS

VERSION DE

VERSION FR

SOMMAIRE

JUGENDPAKT
Ideen für den Pakt der Zukunft 04

JUGENDBERICHT
Wohlbefinden und Gesundheit von Jugendlichen in Luxemburg 06

JUGENDDIALOG
De Jugenddialog zu Lëtzebuerg 08
Jugenddësch 2021 – Mental Gesondheet 09

RÉCKBLÉCK KONFERENZ
Jugendaarbecht an d'Wuelbefanne vun de Jonken, grad elo! 10

NEI PLATTFORM
echwellechkann.lu 11

AUS DEM SECTEUR
« Les carnets de l'éducateur » 12
Regards pluriels 13

VOS ACTIVITÉS 2021
Impressions d'été 16

THE FAMILY OF MAN
Eng nei pedagogesch Plattform fir d'Family of Man 18

ARTiculate
Gefühle versprühen 20

VIRGESTALLT
De Jugendbureau Éislek 22

EUROPÄESCH PROGRAMMER
Le nouveau programme Erasmus+ 2021-2027 24

SOLIDARITÉIT
Mat vollem Asaz 26

NOUS AVONS BESOIN DE VOTRE OPINION !

Lancé fin 2017, vous tenez entre vos mains déjà la neuvième édition du « Youthmag ». Afin d'améliorer davantage sa qualité et dans le but de livrer des éditions qui répondent aux exigences, besoins et intérêts de nos lecteurs, nous vous mettons à disposition ce sondage, où vous pouvez nous faire part de vos commentaires et envies.

www.snj.lu/sondage

IMPRESSUM
YOUTHMAG - Le magazine pour le secteur de la jeunesse

Coordonnées :
Service national de la jeunesse
33, Rives de Clausen
L-2165 Luxembourg

Rédaction : Service national de la jeunesse avec le soutien rédactionnel de/du : Charel Schiltz (MENJE), Andreas Heinen (Université de Luxembourg), Jugendrot, Martine Thielmanns (Jugendhaus Réiden), Nadine Lepage (Jugendbüro), Carole Schmit (CNA), Anefore

Vos suggestions à :
mag@youth.lu

Mise en page :
Graphisterie Générale / Kehlen

Crédits photos : SNJ, Anefore, Jugendrot, Réidener Jugendtreff, CNA, Jugendbureau Éislek, Commission Européenne, MENJE, Université de Luxembourg, Jugendhaus Rëmeleng et tous les autres qui ont éventuellement été oubliés.

Papier : FSC sources mixtes

Impression : Reka

Tirage : 1 200 exemplaires
ISSN : 2535-9029
Edition automne/hiver 2021

La reproduction non-commerciale, non-modifiée et la distribution sont expressément autorisées à condition de citer la source. Imprimé au Luxembourg.

Ideen für den Pakt der Zukunft

Wohlbefinden und mentale Gesundheit werden die Schwerpunkte des neuen Jugendpaktes sein, der Anfang nächsten Jahres vorgestellt wird. Da die Jugendarbeit zweifelsohne eine wesentliche Rolle bei der Stärkung und der autonomen Entwicklung von Jugendlichen einnimmt, wird dieser ein ganzer Handlungsbereich gewidmet werden. Im Rahmen der Ausarbeitung durch das MENJE konnten sowohl die Jugendlichen, als auch die Jugendarbeiter in einer Online-Umfrage ihre Erwartungen und Vorschläge abgeben.

DER JUGENDPAKT 2021-2024

Der Jugendpakt ist im Artikel 15 des Jugendgesetzes von 2008 verankert: « Le ministre établit un plan d'action pour la politique en faveur des jeunes (...) Ce plan d'action (...) détermine l'orientation de la politique en faveur (...) des jeunes. » Er erscheint alle fünf Jahre und basiert auf dem Jugendbericht und der aktiven Befragung der Jugendlichen und der Jugendarbeiter.

Unterstützung für die Jugendarbeiter

Wo liegen die professionellen Grenzen und welche Unterstützung wird benötigt um die alltäglichen Aufgaben meistern zu können? Zu diesen und anderen Fragen konnten die Teilnehmer der Umfrage ihre Meinung ausdrücken. Obwohl viele Jugendarbeiter sich als zufrieden beschreiben wurden aber auch einige negative Punkte und Aspekte genannt. Zum einen sind das die Grenzen des Berufes an sich, da man nicht alle Probleme der Jugendlichen selbst lösen kann. Ab einem gewissen Punkt braucht man andere spezialisierte Dienste, die man jedoch nicht immer kennt oder findet. Diese Frustration, einigen Jugendlichen nicht helfen zu können, belastet viele. Andere stören sich am zunehmenden administrativen Aufwand sowie am zunehmenden Druck und Stress, teilweise durch ständige Emails und Anrufe, auch in der Freizeit. Aber auch die Grundausbildung und die Fortbildung wurde genannt: „*Professionelle Grenze bedeutet für mich das Gefühl zu haben nicht ausreichend oder angemessen helfen zu können; das ist unter anderem dadurch zu erklären, dass zum einen jeder Beruf seine Grenzen hat und die Erwartungen daran zu hoch oder unrealistisch sind. Zum anderen liegt das auch daran, dass von Berufsanfängern in der Praxis das Gleiche an Leistung und Können verlangt wird wie von langjährigen Mitarbeitern mit viel Erfahrung. Gleichzeitig hat man wenig Zeit, sich weiterzubilden; Zeit für Weiterbildungen und Spezialisierungen hat zu wenig Platz im Alltag, dabei ist das die Grundlage für eine professionelle Arbeit, die einem die jeweilige Grundausbildung nur bedingt mitgeben kann*". Als Lösungsansätze für den Jugendpakt wurden neue Wege der Fortbildung genannt, darunter Supervision, Hospitation in anderen Jugendstrukturen und mehr Austauschtreffen. Administrative Vorgänge und Gesetze sollen vereinfacht dargestellt werden, um Berufsanfängern den Einstieg zu erleichtern. Wichtig sind auch die Anerkennung und Wertschätzung der Jugendarbeit im Allgemeinen sowie der geleisteten Arbeit im Speziellen. Darüber hinaus sollte auch klar definiert werden was von Jugendarbeitern erwartet wird sowie welche Rolle und Zuständigkeiten sie haben.

Angebote für Jugendliche

Ob es ausreichend Angebote für die Jugendlichen gibt, wurde von den Umfrage-Teilnehmern unterschiedlich bewertet. Bei den Bereichen Freizeit, Kultur und Kunst gaben 64% an, dass es genügend gibt. Handlungsbedarf sahen die meisten eher in den Bereichen „*Transition in die Autonomie und unabhängiges Wohnen*" sowie „*Psychologische Betreuung und Psychotherapie*".

Die Vermittlung von praktischen Kompetenzen wird ebenfalls als notwendig angesehen. Darunter fallen Punkte wie selbstständiges Leben (z.B. welche Versicherungen braucht man?), Selbstversorgung (Waschen, Kochen, usw.) und Finanzen (Steuererklärung und Überschuldung). Zusätzlich sollten aber auch emotionale Kompetenzen verstärkt gefördert werden so zum Beispiel der Abbau von sozialen Ängsten und Kontaktschwierigkeiten, der Ausdruck von Emotionen, Achtsamkeit, Verselbstständigung, Kritikfähigkeit und Durchhaltevermögen sowie Förderung von Verantwortung und gegenseitigem Respekt. Ebenfalls genannt wurden der verstärkte Bedarf an politischer Bildung, Medienkompetenz, sozialem Engagement aber auch nachhaltigem Denken und Handeln. Ein Teil der Antworten unterstrich jedoch, dass es an und für sich genügend Angebote gibt, diese jedoch oftmals nicht bekannt genug sind, weder bei den Jugendlichen selbst noch bei den Jugendarbeitern. Der Fokus sollte demnach viel stärker auf der Vernetzung und der Sichtbarkeit der Angebote liegen.

Vernetzung und Sichtbarkeit der Angebote

Viele Vorschläge betrafen dann auch diesen Bereich. Benötigt wird ein zentraler Onlinekatalog, der alle Angebote für die Jugendlichen beinhaltet und mit dessen Hilfe, die Jugendarbeiter sich schnell einen Überlick verschaffen können. Parallel wird betont, wie wichtig es ist, dass die Jugendarbeiter sich und ihre Vorschläge auch selbst vorstellen und aktiv den Kontakt nicht nur zu Jugendlichen, sondern auch zu andern Strukturen suchen. Auch die Eltern sollten informiert werden, und zusätzliche Schulungen sollen den Jugendarbeitern helfen, die Angebote kennen zu lernen. Austauschgruppen zwischen den Jugendarbeiter und andern Bereichen sollen verstärkt gefördert werden, um so die Netzwerkarbeit und den Fachaustausch zu erleichtern. Dies betrifft sowohl den ganzen Schulbereich, als auch den Bereich der Jugendhilfe und verschiedene Freizeitangebote für Jugendliche.

Wohlbefinden und Gesundheit von Jugendlichen in Luxemburg

Ergebnisse aus dem dritten luxemburgischen Jugendbericht

Wie bewerten Jugendliche ihr Wohlbefinden? Was tun sie für ihre Gesundheit? Welche Folgen hat die Covid-19-Pandemie für Jugendliche? Auf diese und weitere Fragen gibt der im Juni erschienene dritte luxemburgische Jugendbericht Antworten. Der Bericht wurde von einem Projektteam der Gruppe Jugendforschung des Zentrums für Kindheits- und Jugendforschung an der Universität Luxemburg erstellt. Die Ergebnisse des mehr als 200 Seiten starken Berichtes liefern einen wichtigen Beitrag für die Forschung und stellen eine umfassende Informations- und Diskussionsgrundlage für die Entscheidungsträger in Politik und Praxis bereit.

Hohes Wohlbefinden und guter Gesundheitszustand, aber nicht bei allen Jugendlichen

Der überwiegende Teil der Jugendlichen in Luxemburg schätzt sein Wohlbefinden und seine Gesundheit positiv ein. Der Jugendbericht verweist auf die mitunter großen Unterschiede etwa nach Alter, Geschlecht und sozialer Herkunft. Jungen und junge Männer schätzen ihre Gesundheit durchschnittlich besser ein als Mädchen und junge Frauen. Ältere Jugendliche und Jugendliche mit niedrigem Sozialstatus bewerten ihre Gesundheit durchschnittlich schlechter. Auch in Bezug auf einzelne Verhaltensweisen und Beschwerden zeigen sich teilweise deutliche Unterschiede. So berichten Mädchen bzw. junge Frauen, Jugendliche mit niedrigem Sozialstatus und Jugendliche im Alter zwischen 15 und 17 Jahren vergleichsweise häufig von psychosomatischen Beschwerden.

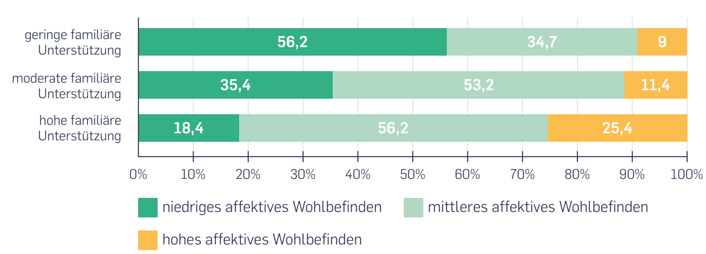
Jugendliche handeln aktiv und zielgerichtet für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit

Jugendliche sehen sich mehrheitlich in großer Verantwortung für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit. Sie sind der Ansicht, dass sie diese im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten selbst aktiv beeinflussen können. Als förderliche Verhaltensweisen sehen Jugendliche vor allem Bewegung, Sport und gesunde Ernährung. Aber auch mit Verhaltensweisen, die sie als gesundheitsschädigend einschätzen, verbinden Jugendliche durchaus positive Auswirkungen. So können etwa die Entspannung beim Rauchen, der soziale Kontakt mit Freunden beim Alkoholtrinken oder die soziale Anerkennung beim Alkohol- und Tabakkonsum zu einer kurzzeitigen Steigerung des Wohlbefindens führen. Im Umgang mit dieser Diskrepanz zeigen Jugendliche unterschiedliche Strategien, indem sie ihr Handeln relativieren oder Wünsche zur Verhaltensänderung äußern.

Familie, Freunde, Schule und Jugendarbeit: Äußere Bedingungen als wichtige Einflussfaktoren

Der Jugendbericht verweist auf die hohe Bedeutung äußerer Bedingungen für Wohlbefinden und Gesundheit. Die Eltern sind für einen überwiegenden Teil der Jugendlichen wichtige Ansprechpartner, von denen sie große Unterstützung erfahren. Eine stabile und unterstützende Beziehung zu den Eltern trägt maßgeblich zu ihrem Wohlbefinden bei. Umgekehrt können problembelastete Beziehungen das Wohlbefinden stark beeinträchtigen. Freunde sind für Jugendliche wichtige Vertrauenspersonen in deren Gemeinschaft sie sich wohlfühlen. Darüber hinaus zeigt der Bericht, dass auch Institutionen wie die Schule oder die Offene Jugendarbeit für das Wohlbefinden wichtig sind. Vertrauensvolle, unterstützende Beziehungen zum Lehr- und Erziehungspersonal fördern das Wohlbefinden in besonderem Maße. Mobbingerfahrungen oder Schulstress schränken das Wohlbefinden hingegen ein. Insgesamt unterstreicht der Jugendbericht, dass Wohlbefinden und Gesundheit von Jugendlichen nicht allein als das Ergebnis individueller Handlungen betrachtet werden können. Auch die äußeren Bedingungen (u.a. in der Familie, der Schule, in der Jugendarbeit), die förderlich aber auch einschränkend sein können, müssen berücksichtigt werden.

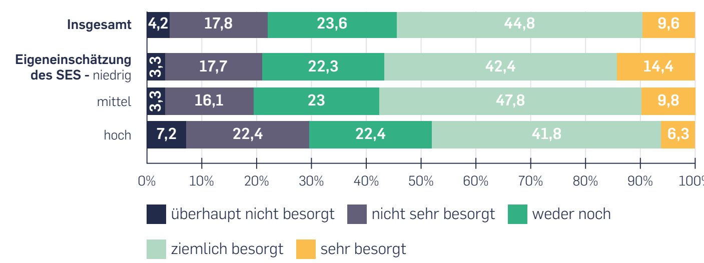
> Das affektive Wohlbefinden der 18- bis 29-Jährigen nach dem Grad der familiären Unterstützung



Die Covid-19-Pandemie: Persönliche Belastung aber auch ein hohes Verantwortungsbewusstsein für Andere

Die Covid-19-Pandemie hat das Leben der Jugendlichen stark verändert. Der Bericht zeigt, dass Jugendliche unterschiedlich gut mit der Situation zurechtkommen. Jugendliche mit niedrigem Sozialstatus fühlen sich eher von der Situation belastet als Jugendliche mit höherem Sozialstatus. Insbesondere die Kontaktbeschränkungen zu Gleichaltrigen werden negativ bewertet. Dabei akzeptiert und unterstützt die große Mehrheit der Jugendlichen die Maßnahmen. Sie halten diese ein, vor allem um andere, insbesondere Risikogruppen, zu schützen. Hier zeigt sich ein ausgeprägtes gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen, insbesondere gegenüber der älteren Generation.

> Besorgnis über die Covid-19-Pandemie nach Sozialstatus



Herausforderungen für Politik und Praxis

Der Jugendbericht zeichnet ein insgesamt positives Bild, identifiziert aber auch eine Reihe von Herausforderungen. Drei Punkte werden hier exemplarisch hervorgehoben:

1. Jugendliche sehen sich als kompetente Akteure. Sie sollten daher in ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen ernst genommen und als eigenverantwortlich handelnde Personen stärker anerkannt und unterstützt werden.
2. Sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche sind deutlich häufiger von gesundheitlichen Problemen betroffen als Jugendliche mit einem höheren Sozialstatus. Den Folgen sozialer Ungleichheit sollte deshalb gezielt entgegengewirkt werden.
3. Die mentale Gesundheit von Jugendlichen ist ein wichtiges Thema und wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Die deutliche Zunahme der von psychosomatischen Beschwerden betroffenen jungen Menschen und die steigende Prävalenz diagnostizierter psychischer Störungen unterstreichen dies eindrücklich.

Die Ergebnisse des Berichtes bilden eine wichtige Grundlage für den Jugendpakt, der die zentralen Aktionsfelder der zukünftigen Jugendpolitik in Luxemburg definiert. Wohlbefinden und Gesundheit von Jugendlichen werden im Fokus dieses Jugendpaktes stehen, der vom Ministerium für Bildung, Kindheit und Jugend in einem breit angelegten Konsultationsprozess mit Jugendvertretern und Jugendlichen erarbeitet wird.

INFORMATIONEN

Der Bericht und weitere Materialien sind abrufbar unter:
www.jugendbericht.lu

Kontakt: Andreas Heinen, Research (and development) specialist - Université Luxemburg - Fakultät für Geisteswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften (FSHE) - Zentrum für Kindheits- und Jugendforschung.
andreas.heinen@uni.lu

De Jugenddialog zu Lëtzebuerg

De Jugenddialog bitt Jonken d'Méiglechkeet fir sech mat Aneren (Jonken, Politiker, Jugendaarbechter, ...) iwwer aktuell Themen auszetauschen. Jonker sollen heibäi hir Suergen, Iddien a Fuerderungen zum Ausdrock bréngen an en aktiven Afloss op (jugend-)politesch Entscheedungen huelen.

De sou genannten "Youth Dialogue" ass virun iwwer 10 Joer um europäeschen Niveau als Mechanismus fir en permanenten Dialog tëscht Jonken a politeschen Entscheedungsträger ageriicht ginn. Dëse Forum bitt jonke Leit d'Méiglechkeet fir ze diskutéiere wat hir Iddien an Uleies zu gesellschaftlechen Theme sinn a wéi d'Politik a Beräicher wou d'Jugendlech zu Lëtzebuerg an an der Europäescher Unioun betraff sinn, konkret soll ëmgesat ginn. Mam Jugenddialog kritt d'Politik also e konkreten Input an dee kënnt direkt vun de Jonken; heivu kann d'Gestaltung vu (Jugend-)Politik nëmme profitéieren, fir esou besser op hir Besoinen a Problemer agoen ze kënnen.

An all EU-Memberland ginn dofir Consultatiounen mat jonke Leit an och hire Jugendvertriedungen zu bestëmmten Themen duerchgefouert. Dës Theme gi fir en Zäitraum vun 18 Méint festgeluecht a baséieren op den europäeschen Jugendziler, de sou genannten „Youth Goals".

D'Youth Goals goufen Enn 2018 offiziell um europäesche Plang festgehale, nodeem sech iwwer 50.000 Jonker a ganz Europa um Dialog bedeelegt haten. Dobäi koumen 11 Themen zustanen, déi als eng Aart roude Fuedem vum Jugenddialog kënnen agesat ginn:

1. D'EU mat der Jugend zesummebréngen
2. Gläichberechtegung vun all de Geschlechter
3. Inklusiv Gesellschaften
4. Informatiounen a konstruktiven Dialog
5. Mental Gesondheet a Wuelbefannen
6. D'Jugend am ländleche Raum virubréngen
7. Eng héichwäerteg Aarbechtsplaz fir jiddwereen
8. Qualitativ héichwäerteg Léierméiglechkeeten
9. Raum a Participatioun fir jiddwereen
10. En nohaltegt, gréngt Europa
11. Jugendorganisatiounen an europäesch Programmer

Den aktuellen europäeschen Zyklus vun 18 Méint dréit ronderëm d'Zil Nummer 9 (Participatioun). Am September fënnt déi nächst europäesch Jugendkonferenz a Slowenien statt an dorophi wäerten déi europäesch Jugendministeren de Feedback vum Jugenddialog an enger Resolutioun festhalen.

INFORMATIOUNEN

Informatiounen zum Jugenddialog an de Youth Goals: **www.dialog.lu**; **Mail.** dialog@jugendrot.lu

JUGEND DIALOG.LU

Jugenddësch 2021 – Mental Gesondheet

Den 20. Mee 2021 gouf et eng nei Editioun vum „Jugenddësch“ zum Thema *Mental Gesondheet a Wuelbefannen* (Youth Goal #5). Dëse wichtegen a konstruktiven Austausch tëschent Regierung, Experten a Vertrieder vun (net)organiséierte Jonken huet am Virfeld vun der Veröffentlechung vum Jugendbericht esou wéi dem zukünftege Jugendpakt stattfonnt.

Mam Jugenddësch ass de Jugenddialog zu Lëtzebuerg konkret an Aktioun getrueden, fir deem wichtegen Thema vun der mentaler Gesondheet vu Jonken eng weider Bün am Hibléck op d'Gestaltung vun der Jugendpolitik vum Land ze bidden.

De Jugenddësch ass an zwee Deeler ugebuede ginn – Et ass lassgaange mat engem Livestream op Lëtzebuergesch mat Simultaniwwersetzung op Franséisch, wou jiddwereen sech déi ëffentlech Presentatiounen ukucken an aktiv um uschléissenden Austausch deelhuele konnt. Heibäi goufe flott a wichteg Initiative virgestallt, ugefaange mam Jugendbericht 2021, dee vun engem Jugendfuerscher vun der Uni Lëtzebuerg presentéiert gouf. Dono konnt ee konkret Aktivitéite vum Terrain méi genee kenneléieren. Hei war z.B. d'Campagne „Act 4 Support“ vum CEPAS/MENJE dobäi, ënnerstëtzt vun der CNEL, der UNEL, dem Jugendparlament an dem Jugendrot/CGJL. Dobäi koumen d'Initiativë „Chatberodung“ vum Kanner- a Jugendtelefon, „Mind my mind“ vun der ANIJ, „Jugend Stäerken“ vum DLJ, esou wéi d'Petitioun 1516 „Grad sou wéi de Schouldokter soll e Psycholog all zwee Joer an d'Schoule kommen“, déi vun der Schülerin Sarah Thoss lancéiert gouf.

Inspiréiert vun dëse wichtege Beispiller huet am Uschloss eng Aarbechtssëtzung stattfonnt, a Presenz vun der Madamm Gesondheetsministesch Paulette Lenert, dem Här Educatiounsminister Claude Meisch, esou wéi Experten a Vertriedungen aus dem Jugendberäich. Am Virfeld goufe Jugendorganisatiounen an aner Acteuren aus dem Jugendberäich agelueden, Stellungnamen zum Thema vum Jugenddësch anzereechen. Dës konkret Fuerderunge goufen an der Sëtzung diskutéiert a sollen, zesumme mat den Iddien an Uleies vun de Jonken aus de sëllegen Diskussiounsgruppen a Sondagë vum Jugenddialog, e wichtegen Input fir de nächste Schratt ginn, an zwar a Richtung vum neie Jugendpakt deen am Hierscht 2021 finaliséiert gëtt.

YOUTH GOAL #5: MENTAL GESONDHEET A WUELBEFANNEN

Eng Verbesserung vum mentale Wuelbefannen erreechen, d'Stigmatisatioun vun de psychesche Krankheeten zu en Enn bréngen an domat déi gesellschaftlech Inklusioun vun all de Jonke förderen.

INFORMATIOUNEN

D'Videoen, d'Fuerderunge vun de Jugendorganisatiounen a weider Informatiounen zum Jugenddësch fannt dir op: **www.dialog.lu** ; **Mail.** dialog@jugendrot.lu

Jugendaarbecht an d'Wuelbefanne vun de Jonken, grad elo!

De 24. Juni 2021 sinn d'Jugendaarbechter/innen aus dem Land am Forum Geesseknäppchen zesummekomm, fir als Secteur gemeinsam no fir ze kucken a sech driwwer auszetauschen, wat déi Jonk de Moment brauchen a wéi een hinnen dëst ka bidden.

Mam Ophiewe vu ville sanitäre Reegelen an dem Aféiere vum Covid-Check-System huet et sech gelount, op déi nei Méiglechkeete fir d'Fräizäitgestaltung an eng positiv Entwécklung vun de Jonken ze kucken. Dëst virun allem am Hibléck op hiert Wuelbefannen, dat an der Pandemie vill gelidden huet an nach ëmmer leit.

„Et besteet e verstäerkte Besoin u sozialem Kontakt a Beweegung bei de Jugendlechen."

(Ausso aus der Ëmfro ënnert de Participanten)

Moies kruten déi 90 Participanten zum enge verschidde Studien, Ëmfroen a Beiträg zur aktueller Situatioun vun de Jonken an awer och eng Partie Initiativen a Praxisbeispiller fir d'Reaktivéierung an d'Stäerkung vun hinne presentéiert. Sou huet de Jugendrot hir Enquête iwwer d'Wuelbefanne vun de Jonken, d'Universitéit den aktuelle Jugendbericht an den OKaJu d'Kannerrechter virgestallt. Donieft goufen den Appel à Projets vun der Œuvre Grande-Duchesse Charlotte, de Projet ARTiculate vu youngcaritas an d'Campagne #echwëllechkann vum SNJ thematiséiert. Op eng Réi vun dëse Presentatioune gi mir an dësem Youthmag och nach méi am Detail an.

No der Mëttespaus goufen dunn Workshops zu ganz ënnerschiddlen Themen ugebueden, dorënner: d'Jugendinformatioun, Wellbeing iwwer europäesch Programmer, d'Ënnerstëtzung vun Décrocheuren, de Jugendpakt, d'Kannerrechter, d'Jugendhaus vun der Zukunft an dat soziaalt Engagement. Hei konnten d'Participanten méi an d'Déift goen a gemeinsam Léisunge fir aktuell Schwieregkeete sichen.

Bei dëser Editioun war och fir d'éischt Personal aus de Lycéeën, wéi z.B. aus dem Service socio-éducatif oder dem SePAS, vertrueden. Dës flott Entwécklung weist, dass d'Thema souwuel bei non-formalen wéi och bei formale Bildungsstrukturen op Interessi stéisst.

Insgesamt huet d'Konferenz engem een allgemengen Iwwerbléck verschaf iwwer déi aktuell Lag vun de Jugendlechen a flott Mesuren déi um Terrain lafen. Si huet deem een oder anere vläicht eng Piste ginn fir eng nei Aktivitéit oder ee Projet ze starten. Awer si huet och vill Participanten an hirer aktueller Aarbecht, déi si fir déi Jonk leeschten, bestätegt.

INFORMATIOUNEN

Wann dir interesséiert sidd, fir d'Dokumentatioun vun der Konferenz zougeschéckt ze kréien, kënnt dir dës gär iwwer folgend Mailadress ufroen: **manon.assa@snj.lu.**

„Di Jonk sinn erëm motivéiert fir ënner d'Leit ze goen. Si hu vill nei, innovativ Iddien a sinn insgesamt méi dankbar an oppe fir Ënnerstëtzung."

(Ausso aus der Ëmfro ënnert de Participanten)

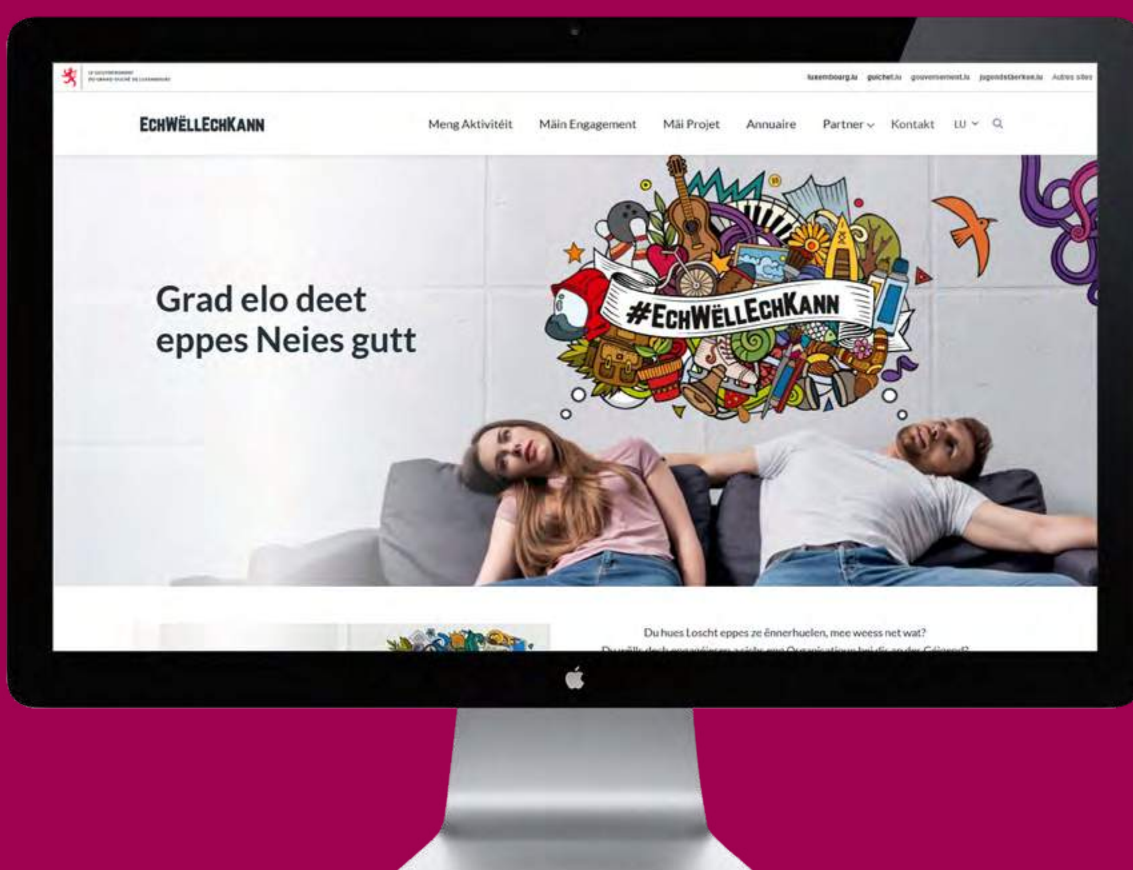
Echwellechkann.lu – D'Plattform fir di Jonk

Um Site echwellechkann.lu kënne Jonker ab 12 Joer Offeren an Inspiratioune fannen, fir hiren Interessen nozegoen oder eppes Neies ze erliewen.

Nieft Aktivitéiten aus de Kategorie Beweegung, Kreativitéit/Kultur an Natur ginn och interessant Offere gebueden, wou Jonker sech engagéiere kënnen, an et gi Servicer virgestallt, déi si beim Ausschaffe vun hirem eegene Projet ënnerstëtzen: Ganz nom Motto Meng Aktivitéit – Mäin Engagement – Mäi Projet. Zousätzlech gëtt et um Site een Annuaire, wou Organisatiounen a Servicer opgelëscht sinn, déi mat Jonken a Verbindung stinn an direkt vun hinne kënne kontaktéiert ginn. Duerch déi villfälteg Offer um Site kréien déi Jonk ee gudden Iwwerbléck, wéi si hir Fräizäit aktiv gestalten an hir Initiative konkret ëmsetze kënnen.

Wann dir Offere fir Jonker ab 12 Joer kennt oder selwer ubitt, déi an de Beräich Aktivitéit oder Engagement falen, oder wann dir är Organisatioun an eisem Annuaire androe wëllt, kënnt dir gär ee vun eise Formulairen um Site ausfëllen. Dir fannt dës op echwellechkann.lu ënnert dem Onglet "Partner".

Vill Spaass beim Entdecke vum Site!



« Les carnets de l'éducateur »

Les carnets sont un projet dont la conception est le fruit de diverses réflexions et constats des réalités de travail de terrain des éducateurs.

Ce projet veut participer à la valorisation du métier. Les éducateurs occupent - parmi les professionnels les plus directement en contact avec les populations en difficulté - une place privilégiée pour soutenir, susciter la prise de parole et la participation de ces publics dans notre univers social.

Comme notre monde vit des changements de tout ordre, il est capital de rappeler l'importance des travailleurs de terrain.

Ce que nous voulons faire :

- Nous allons travailler avec Sylvain Alves du CRIAJ afin de mettre en place un petit guide de référence pour les éducateurs que nous sommes.
- Nous partirons des témoignages des éducateurs qui nous feront découvrir la réalité de leur terrain et la multitude de situations rencontrées.
- Nous travaillerons avec des personnes ressources afin d'obtenir des informations actualisées sur différents thèmes.

Ce guide permettra de vous faire découvrir les exigences et richesses de notre métier. Il y sera question de créer des chemins entre professionnels de disciplines différentes et entre secteurs divers.

Pour terminer, les mécanismes de solidarité seront mis en avant car ceci permet la construction d'une société où l'épanouissement de chaque individu (jeunes ou autres) est l'affaire de tous !

INFORMATIONS
Martine Thielmanns - Réidener Jugendtreff
Mail: martine@mjredange.lu

Regards pluriels

Martine Thielmanns, chargée de Direction du Réidener Jugendtreff, partage avec nous ses pensées sur les derniers 18 mois et surtout sur l'avenir.

Les endroits de sociabilité qui font sens pour les jeunes ont été qualitativement et quantitativement réduits lors de la pandémie.
Les Maisons de Jeunes sont, normalement, des lieux de ressourcement pour les jeunes.
Des lieux de paroles et d'échanges indispensables à la construction de soi.
On sait tous que cette jeunesse avec laquelle nous travaillons est lucide et courageuse, inventive et insolente, porteuse d'espoirs et de transformations, elle nous a prouvé tout cela durant la crise du Corona.
Alors maintenant, faisons-leur confiance pour l'avenir.
Il y a eu une sorte d'élan vital chez la plupart des jeunes ce qui a renforcé les envies et fait naître de nouveaux projets.
Ensemble nous pouvons donc faire évoluer les choses, réinventer des manières de vivre ensemble.
Les jeunes sont les adultes de demain, ils sont précieux et ils sont notre avenir.
Les travailleurs de terrain ont pu soutenir les jeunes durant toute la durée de cette crise mais actuellement les jeunes sont demandeurs d'un retour à une vie normale, une vie d'ado comme ils la méritent.
Nous avons vu notre population de jeunes augmenter durant la crise et ces jeunes-là sont plus que motivés pour réaliser de grandes choses.
Les projets et les idées foisonnent et c'est un plaisir pour tous les éducateurs de revivre cela.
Les jeunes sont des moteurs à qui nous devons et pouvons faire confiance, ils nous l'ont prouvé par leur capacité de résilience face à l'adversité de cette pandémie.
Permettons-leur maintenant de retrouver une vie normale où ils pourront s'épanouir et grandir à travers leurs expériences d'ados.

INFORMATIONS
Martine Thielmanns - Réidener Jugendtreff
Mail: martine@mjredange.lu

Hey!

DU HUES TËSCHT 15 AN 30 JOER?

Dann bass du um hey.snj.lu richteg!

Atelieren, Formatiounen,
e Fräiwëllegendéngscht, Stagen, ...

Hei fënns du Projeten déi dech am aktive Liewen virubréngen.

Eng Offer vum
snj Service National de la Jeunesse

An eisen lokalen Antennen kanns du dech iwwerall am Land vun eise Mataarbechter beroden an ënnerstëtzen loossen.

hey.snj.lu

VOS ACTIVITÉS 2021

Impressions d’été

D’un point de vue météorologique, l’été 2021 était sans doute moins chaud et surtout beaucoup plus humide par rapport aux années précédentes. Mais cela n’a pas vraiment eu d’impact sur les activités proposées par les différents acteurs du secteur de la jeunesse. Au contraire, avec des mesures sanitaires moins restrictives, les jeunes avaient de nouveau pleins d’opportunités pour se défouler et pour passer de bons moments entre amis. Les photos en sont la preuve !

Crédits photos: EVEA, FNEL, JH Mamer, Jugendstuff Munneref, JH Schëffleng, Escher Jugendhaus, Jugendtreff Norden, Nordstadjugend, Rotondes

EVEA

Eurovisionen / Kanutour

FNEL

Nuit des brevets / Mowglica

Jugendhaus Mamer

Kreativ Holzatelieren

Jugendstuff Munneref

Graffiti / PIC-NIC / Bike Park

Jugendtreff Norden

Ënnerwee mam TOTO-Bus

Jugendhaus Schëffleng

Kloterpark / Escape Room

Nordstadjugend

Stand up paddle / Gesellschaftsspiller XXL

Escher Jugendhaus

Keramiksatelier / Ferme pédagogique

Rotondes

Hip Hop Marathon 2021 / Labos Fest: La fête de la créativité

©CNA/Romain Girtgen

Eng nei pedagogesch Plattform fir d'Family of Man

The Family of Man ass 1955 fir d'éischt am MoMA zu New York ausgestallt ginn an ass dem Edward Steichen säin Haaptwierk als Curateur. D'Ausstellung besteet aus 503 Fotoen vun 273 Fotografen aus 68 Länner an ass an enger aussergewéinlecher Scenografie presentéiert. 2003 ass se op d'UNESCO-Lëscht «Mémoire du monde» opgeholl ginn a bleift bis haut déi meescht besichten Fotosausstellung vun der Welt.

Den Edward Steichen, deen 1879 zu Lëtzebuerg gebuer ass, ass eng zentral Figur vun der gesamter Konschtszene vum Ufank vum 20. Joerhonnert a méi spezifesch vun der Fotosgeschicht.

Haut gehéiert d'*Family of Man* zu de Steichen Collections vum Centre national de l'audiovisuel (CNA). Eng Aufgab vum CNA ass nieft der Restauratioun an der Erhalung vun audiovisuellem Patrimoine, och d'éducation à l'image.

©CNA/Everything is Fun/Cropmark

©CNA/Romain Girtgen

TIPP

Klierf as net ganz no, besonnesch wann een aus dem Süden vum Land kënnt. Mee: Et kann een och e ganzen Dag hei am Norden verbréngen andeems een d'Visitt mat enger anerer Aktivitéit verbënnt. Et kann ee beispillsweis d'Outdoor-Fotoausstellungen a Klierf, der Cité de l'image, kucke goen oder ee vun de sëllege Spadséierweeër entdecken. Den Tourist Info vu Klierf hëlleft iech do gäre weider.

Firwat sollte Kanner a Jonker dës Ausstellung gesinn hunn?

Den Edward Steichen huet dës Ausstellung mam Gedanke geschaf, dass no de Graumsamkeete vum 2. Weltkrich de Fridden tëscht de Mënsche muss erhale ginn. Op de Fotoen an der Family of Man gesäit ee Mënschen aus allen Deeler vun der Welt, wéi se iessen, danzen, laachen, schaffen…

D'Ausstellung weist esou, wat mir Mënsche gemeinsam hunn an iwwert all Grenzen eraus deelen – all verschidden, an awer all d'selwecht.

D'Ausstellung bitt Enseignanten, Educateuren a Moniteuren also d'Méiglechkeet Valeuren wéi Respekt an Toleranz, Kanner a Jonken mat op de Wee ze ginn.

www.thefamilyofman.education: eng nei Méiglechkeet fir seng Visitt ze plangen.

Déi nei digital pedagogesch Plattform, déi am Juni 2021 online gaangen ass, riicht sech u Pedagogen déi mat Kanner a Jugendlechen d'Ausstellung zu Klierf am Schlass wëllen entdecke kommen.

Op der enger Säit fannt dir um Site ugepassten Texter iwwert den Edward Steichen, seng Ausstellung an d'Fotografie, déi et de Kanner a Jugendlechen erméiglechen sech scho virun der Visitt mam Thema auserneen ze setzen.

Op der aner Säit proposéiere mir eng Hellewull u pedagogeschen Aktivitéiten fir d'Visitt méi spannend ze gestalten an déi dir viru, wärend oder no der Visitt kënnt mat äre Jonke maachen. Fir un des Aktivitéiten ze kommen musst dir iech den Ament just aschreiwen. Dat geet séier, et kascht näischt an gëtt iech fräien Accès zu allen Aktivitéiten.

E PUER PRAKTESCH INFORMATIOUNEN:

- **Ëffnungszäiten:** vu Mäerz bis Dezember a vu mëttwochs bis sonndes
- **Entrée:** bis 21 Joer fräi
- **Visites guidées:** w.e.g. 3 Wochen am Virfeld ufroen
- **Dauer:** mindestens 1,5 Stonn
- **Transport public:** D'Gare ass ronn 15 Minutten zu Fouss ewech

Dës a vill weider Informatiounen fannt dir op **www.thefamilyofman.education**.
Mir freeën eis op äre Besuch!
D'Equipe de médiation aus der *Family of Man*.

The Family of Man
Château de Clervaux L-9712 Clervaux
Tel. (+352) 92 96 57
Mail. fom.education@cna.etat.lu

Gefühle versprühen

Man nehme: drei übergroße Holzwürfel im zweieinhalb Meter-Format, eine Unmenge an verschiedenen Spraydosen sowie die fachkundige Unterstützung von zwei bekannten Streetart-Künstlern - fertig ist das Rezept für ein spannendes Projekt für Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren.

Hinter dieser simpel klingenden Projektidee steckt jedoch deutlich mehr wie Pier Schmitz, Projektverantwortlicher bei youngcaritas, erzählt: *„Mit dem Projekt „ARTiculate" wollten wir den Jugendlichen die Möglichkeit geben ihre Gedanken und Gefühle auf eine künstlerische Art und Weise zum Ausdruck zu bringen."* Nach Monaten der Einschränkungen sollte den Jugendlichen wieder ein Raum geboten werden um zusammen mit Gleichaltrigen etwas Eigenes zu gestalten, wobei besonders viel Wert auf die Reflexion gelegt wurde. Was haben die letzten Monate mit mir gemacht? Welche Emotionen verbinde ich mit dieser Zeit? Wie geht es mir jetzt? Welche Erwartungen habe ich an die Zukunft? Auf diese und viele weitere Fragen versuchte jede/r der zehn Teilnehmer/-innen seine/ihre ganz persönliche Antwort zu finden. Die einen verwendeten viel Zeit darauf in sich hinein zu hören wobei andere recht schnell ihre Idee gefunden hatten und sich zügig an die Ausarbeitung der ersten Skizzen machten.

Feedback von Besuchern:

„Mir gefällt die Vielfältigkeit der Bilder"

„Et ass flott ze gesinn wéi jonk Leit sech bedeelegen an ausdrécken"

„Der Druck in der Schule hat zugenommen und es wird nicht genug darüber geredet"

Nicht zögern!

An diesem Punkt kamen dann die beiden Künstler Raphael Gindt und Daniel Mac Lloyd ins Spiel. Die Inhaber des „Kammelebuttek", einer auf Urban-Art spezialisierten Kunstgalerie mit dazugehöriger Kunstschule in Esch-Alzette, zeigten den Teilnehmern/-innen wie man mit den Sprühdosen umgeht und die Skizzen bestmöglich an die Wand bringt. So müssen die Dosen erstmal ordentlich geschüttelt werden damit die Farbbestandteile sich im Inneren bestmöglich verbinden. Je nachdem was und wie man sprühen möchte entscheidet man sich anschließend für die passende Kappe. Beim Sprühen an sich sollte man mit der Hand immer in Bewegung sein und nicht zögern da es sonst zu einem sogenannten „Drip", also dem unschönen Herablaufen der Farbe an der Wand, kommen kann. Darüber hinaus spielen sowohl

der Winkel als auch die Distanz der Sprühdose zur Wand eine wichtige Rolle beim Sprayen. Im Garten des „Kammelebuttek“ entstanden so in zwei Workshops à jeweils vier Stunden insgesamt zwölf (Drei Würfel mit jeweils vier Seiten) ganz unterschiedliche Motive.

Raus damit!

Es stand von Anfang an fest, dass es bei „ARTiculate“ nicht nur um das Erlernen einer neuen künstlerische Ausdrucksweise gehen sollte sondern auch um das Teilen der zur Schau gestellten Gedanken und Gefühle mit der breiten Öffentlichkeit. Um einen möglichst großen Personenkreis zu erreichen wurden die Kunstwerke daher auch bewusst nicht in einer Galerie, sondern im urbanen Raum ausgestellt. Für jeweils zwei Wochen standen die drei bunten Holzwürfel in recht zentraler Lage in Esch, Remich, Bartringen, Leudelange und Luxemburg-Stadt. Anhand von QR-Codes konnten die Passanten mit den Künstlern in Kontakt treten und ihre Kommentare, Fragen aber auch Ermutigungen abgeben. Ein Beweis dafür, dass Kunst im urbanen Raum wirkt waren einige sehr aufgeregte und kritische Reaktionen zur durchaus provokativ gemeinten Aussage *„School ruins mental health“*, welche auf einem der Würfel zu lesen war. Leider ergab sich daraus keine Diskussion darüber wieso ein junger Mensch so etwas schreibt und wie es ihm geht, sondern vielmehr ob das überhaupt Kunst ist und ob man das nicht entfernen sollte. Auf der anderen Seite gab es aber auch viele positive und konstruktive Rückmeldungen. Am Ende überwiegen sicherlich die guten Seiten oder um es mit den Worten von Raphael Gindt zu sagen: „Mat Konscht kann een näischt falsch maachen“.

Instagram Story „ARTiculate“

Teaser zum Projekt

ZWEI FRAGEN AN…
…FABIENNE, TEILNEHMERIN

Was begeistert dich am Graffiti?

Das faszinierendste am Graffiti ist die große Freiheit. Anders als bei anderen Kunstformen kann man mit einer Sprühdose verschiedene Optiken und Effekte erzeugen ohne die ganze Zeit zwischen verschiedenen Materialen hin und her wechseln zu müssen. Die Sprühweise hängt ganz von der Körperhaltung, vom Druck, der Schnelligkeit des Sprayers und der verfügbaren Fläche ab. Jeder kann sich wortwörtlich anhand seines Körpers ausdrücken und seiner Kreativität somit freien Lauf lassen. Jeder Sprayer hat somit seine eigene individuelle Art zu sprühen und macht jedes entstandene Kunstwerk einzigartig.

Was wolltest du mit deinem Bild ausdrücken?

Mit meinem Bild habe ich versucht das Buch des Lebens darzustellen. Das Leben hält verschiedene Kapitel für einen bereit und um diese besser zu verbildlichen, habe ich den verschiedenfarbigen Hintergrund gewählt. Jeder Schüler steht nach dem Abitur vor der Wahl was er späterhin tun möchte. Diese zu treffen fällt nicht immer jedem leicht. Die Entscheidung habe ich versucht anhand der Absolventenkappe für die Weiterbildung und dem Laptop für das Arbeitsleben darzustellen.

youngcaritas
by Caritas Jeunes & Familles

De Jugendbureau Éislek

De Jugendbureau Éislek ass am Joer 2017 am Kader vun engem LEADER-Projet entstanen an erméiglecht Jugendbedeelegung am non-formale Bildungsberäich.

Politeschen Interessi gëtt erwächt, an deem den Alldag vun deene Jonke mat politeschen Theme verknäppt an hinne gewise gëtt, wou Demokratie an hirem Alldag iwwerall schonn eng Roll spillt. De Jugendbureau Éislek schaaft eng Plaz, an dem jonk Mënschen mëttels Projeten a Workshoppe politesch a gesellschaftlech Themen entdecken an erliewen, néi Erfarunge sammelen an hiert kognitiivt wéi och emotionaalt Wëssen erweidere kënnen. Et ass immens wichteg, si dobäi ze ënnerstëtzen hiert Recht op Matbestëmmung a Matsprooch an alle Beräicher vum gesellschaftleche Liewen an Usproch kënnen ze huelen. Hiert Uleies soll dobäi wouergeholl an als wichtege Bestanddeel vun der Gesellschaft verstane ginn.

Jonk Mënsche kréien d'Méiglechkeet hir Iddien a Bedierfnesser strukturéiert a gezielt anzebréngen an si ginn encouragéiert hiert Fachwëssen an deene Beräicher ze äusseren, déi si intresséieren. De Jugendbureau Éislek ass sou och als eng Ulafstell ze verstoen, wou politesch Bildung a politescht Engagement gefuerdert ginn. Et geet dorëmmer un den Interessien, Bedierfnesser an de Liewenswelte vun de jonke Mënschen unzeknäppen a si un der Gestaltung vun dësen ze bedeelegen. Duerch politesch Bildung soll erliefbar gemaach ginn, wéi eng Méiglechkeeten et gi fir sech zu Wuert ze mellen an sech an dat gesellschaftlecht a politescht Geschéien anzemëschen. Aus dësem Grond ass et och immens wichteg, dass déi Jugendlech sech bewosst eng eege Meenung bilden an eng Bereetschaft zum Austausch entwéckele kënnen.

Eegenschafte vun der Aarbecht

D'Aarbecht vum Jugendbureau Éislek ass als «bottom-up» ze verstoen. Si geet vun den Iddie vun de Jugendlechen aus a bréngt si mat deenen noutwennegen Institutiounen zesummen. Dat heescht Projete ginn zesumme mat deene Jonken entwéckelt an si orientéieren sech un hirer Liewenswelt. Am Mëttelpunkt vun der Aarbecht steet soumat d'Perspektiv vun de Jonken, hir Interessien, hir Bedierfnesser, awer och hir Erfarungen a Kompetenzen.

Et gëtt séchergestallt, dass et zu engem Erfarungsaustausch tëschent de politeschen Entscheedungsträger an de jonke Mënsche kënnt. Béid Säite kënne sech sou iwwer hir jeeweileg Bedierfnisser austauschen, eng gemeinsam Sprooch

ROLL VUM JUGENDBUREAU ÉISLEK OP EE BLÉCK

- Plangen, ëmsetzen a begleede vu Projeten
- Sécherstelle vu Participatioun a lafende Projeten
- Sproochrouer fir jugendlech Bedierfnesser an Interessien
- Schafe vu Raim fir Demokratie ze erliewen
- Selbstwirksamkeet a - reflexioun vun de Jugendleche stäerken
- Ënnerstëtzung vun de Jugendlechen an hirer Roll als Matgestalter vun der Gesellschaft
- Sécherstelle vun enger transparenter, altersgerechter an onkomplizéierter Kommunikatioun
- Moderatioun a Berodung fir Froen ronderëm Jugendparticipatioun
- Vernetzung a Schaffe vu Synergie mat ville verschiddene Partner

BEISPILLER VU PROJETEN

- Videoproduktiounen
- Radioproduktiounen
- Theaterprojeten
- Bedeelegung un der Gestaltung vun hirer Ëmgéigend (z.B. Skatepark zu Wooltz)
- Kanner- a Jugendkonferenz zu Wooltz
- Sproochrouer an der Kommunalpolitik erméiglechen (z.B. Jugendgemengerot Wëntger)
- Escape Room Format fir gesellschaftlech Themen op eng kreativ Aart a Weis ze beschwätzen
- Graffiti Projet zum Thema Krich a Fridden (Wat mëscht mech glécklech? Wat bedeit Fridde fir mech?)
- Demokratietheater (Demokratie spilleresch erliewen)

a Visioun entwéckelen. An all de Projete gëtt op kreativ an innovativ Methoden a Moderatiounstechniken zeréckgegraff, fir deene jonke Mënschen Demokratie erliefbar an erfuerbar ze maachen.

Niewent der Projetsaarbecht versteet de Jugendbureau Éislek sech och als Ulafstell fir Froe ronderëm Thema vun der Jugendparticipatioun an ënnerstëtzt d'Gemengen an aner Institutioune bei der Ëmsetzung vu Bedeelegungsprojeten. Den Erfarungsaustausch mat anere Jugendstrukturen, wéi ënner anerem de Jugendhaiser, de Lycéeën, den Internater awer och dem Kannerbureau Wooltz oder dem Zentrum fir politesch Bildung ass ee wichtegen Aspekt vum Jugendbureau Éislek senger Aarbecht.

INFORMATIOUNEN

Nadine Lepage - Coordinatrice Jugendbureau Éislek
8, Gruberbeerig | L-9538 Wiltz
Mail. Jugendbureau@cooperations.lu |
T. +352 95 92 05-28 - +352 621 781 057

JUGEND BUREAU EISLEK

Le nouveau programme Erasmus+ 2021-2027

© European Union, 2021 (CC BY-NC-ND 4.0) - image source: Getty Images

Plus de budget, plus écologique, plus inclusif

Le budget de 26 milliards d'euros du nouveau programme Erasmus+ pour les années de 2021 à 2027 dépasse largement celui de son prédécesseur, qui était doté de 16 milliards pour la période de 2014 à 2020.

Suivant le principe « évolution et non révolution » le nouveau Erasmus+ reste similaire à l'ancien programme en ce qui concerne sa structure et son but principal : Erasmus+ reste un programme qui vise à soutenir les secteurs de l'éducation, de la formation, de la jeunesse et du sport en proposant des financements pour des échanges et des coopérations internationales à l'étranger ou au Luxembourg.

Les priorités ont par contre été mises à jour, le nouveau programme est plus écologique et plus inclusif.

Informations clés sur les formats de projet

Quelles sont les opportunités dans le nouveau programme Erasmus+ ?

Les opportunités pour jeunes

ÉCHANGES DE JEUNES

Les échanges de jeunes sont des rencontres de groupes de jeunes venant d'au moins 2 pays différents sur une thématique spécifique, choisie par les jeunes eux-mêmes. L'objectif est de promouvoir le développement des compétences (langues étrangères, travail en groupe…) des jeunes via des activités non-formelles, de découvrir d'autres cultures et de renforcer des valeurs telles que la tolérance, l'amitié et la démocratie.

Nombre d'organisations par projet :
Au moins 2 organisations de 2 pays différents doivent coopérer ensemble.
Où pourra avoir lieu l'échange de jeunes ?
Au Luxembourg ou dans le(s) pays (des) partenaire(s)
Âge des participants :
De 13 à 30 ans/chefs de groupe minimum 18 ans
Nombre de participants :
Au moins 16 et au maximum 60 participants
Durée de l'activité : De 5 à 21 jours
Date limite pour la soumission de la candidature :
3 fois par an - www.anefore.lu

anefore | Erasmus+ Enrichit les vies, ouvre les esprits.

ACTIVITÉS DE PARTICIPATION DE JEUNES

Le nouveau format de projet des « activités de participation » vise à promouvoir la participation active des jeunes à la vie démocratique. Il peut donc être intéressant pour des communes, des maisons de jeunes ou des groupes de jeunes souhaitant faire entendre l'opinion des jeunes dans le contexte local. Les jeunes peuvent organiser des rencontres virtuelles ou présentielles, des ateliers, évènements, des débats avec décideurs, des consultations de jeunes, des campagnes de sensibilisation au sujet de la participation des jeunes ou des simulations d'institutions démocratiques. Ils peuvent se dérouler au niveau national ou en coopération avec l'étranger.

Nombre d'organisations par projet :
Activités nationales : 1 organisation ou un groupe de 4 jeunes âgés entre 13-30 ans.
Activités transnationales : Au moins 2 organisations de 2 pays différents doivent coopérer ensemble.
Où pourra avoir lieu l'échange de jeunes ?
Au Luxembourg ou dans le(s) pays (des) partenaire(s)
Âge des participants : De 13 à 30 ans
Nombre de participants : Pas de limite
Durée de l'activité: 3-24 mois
Date limite pour la soumission de la candidature :
3 fois par an - www.anefore.lu

Pour travailleurs de jeunesse

MOBILITÉS DES TRAVAILLEURS DE JEUNESSE

Les mobilités des travailleurs de jeunesse sont des rencontres internationales de personnes qui encadrent des jeunes, que ce soit au niveau professionnel ou en tant que bénévole (p.ex. chefs scout). Le but des rencontres est d'échanger de bonnes pratiques avec les travailleurs de jeunesse d'autres pays afin de développer ses compétences professionnelles. Les organisations ou maisons de jeunes peuvent choisir eux-mêmes la thématique et leur(s) organisation(s) partenaire(s).

Nombre d'organisations par projet :
Au moins 2 organisations de 2 pays différents doivent coopérer ensemble.
Où pourra avoir lieu l'échange de jeunes ?
Au Luxembourg ou dans le(s) pays (des) partenaire(s)
Âge des participants : Pas de limite d'âge
Nombre de participants : Maximum 50 participants
Durée de l'activité : De 2 jours à 2 mois
wDate limite pour la soumission de la candidature :
3 fois par an - www.anefore.lu

© European Union, 2021 (CC BY-NC-ND 4.0) - image source: iStockphoto.com

FORMATIONS INDIVIDUELLES SALTO

Il est également possible de profiter de l'offre de formation proposée par le réseau européen des agences nationales. Le site de SALTO-YOUTH (**https://www.salto-youth.net**) contient un catalogue de conférences et de formations pour travailleurs de jeunesse à l'étranger et au Luxembourg. Les sujets de formation sont très variés, par exemple le renforcement des compétences des travailleurs de jeunesse en matière de sujets tel que la radicalisation des jeunes, la santé mentale des jeunes ou simplement « comment planifier un projet Erasmus+ ». Les formations sont en anglais, allemand ou français.

À côté des formations, le site contient également une liste d'activités types à différents sujets, de méthodes et de publications, ainsi qu'une base de données pour trouver une organisation partenaire ou des formateurs.

De plus ces formations peuvent être validées dans le cadre de la formation continue des éducateurs au Luxembourg suivant la procédure décrite sur **www.enfancejeunesse.lu** ! De nouvelles offres peuvent y être trouvées tout au long de l'année.

Qui :
Travailleurs de jeunesse professionnels ou bénévoles
Où pourra avoir lieu la formation ?
Au Luxembourg, en Europe ou même au-delà ou en ligne
Âge des participants : Pas de limite d'âge
Nombre de participants : 1
Durée de l'activité : Varie selon la formation
Date limite pour la soumission de la candidature :
Des formations sont publiées tout au long de l'année, la date limite varie selon la formation proposée

SALTO

Mat vollem Asaz

Iwwer 100 Liter Reen pro Quadratmeter si plazeweis innerhalb vu 24 Stonnen, tëscht dem 14. a 15. Juli, zu Lëtzebuerg gefall. Iwwerschwemmungen an engem bis dato eemolegen Ausmooss waren d'Konsequenz. Och wann zu Lëtzebuerg, am Géigesaz zu senge Nopeschregiounen, gottseidank keng Affer ze bekloen waren sou war de materielle Schued dach awer enorm.

Um Moien dono, wéi d'Peegelen nach um klamme waren, huet sech awer schonn eng grouss Well aus Solidaritéit an Hëllefsbereetschaft forméiert. Vill Leit wollten deenen déi besonnesch haart getraff goufen ënnert d'Aërm gräifen, a sou och eng ganz Partie Jugendhaiser uechtert d'Land. Duerch een informelle Réseau, de sougenannten „Jugendhaiseraustausch", gouf sech schnell organiséiert a gekuckt, ween, wou eng Hand kinnt mat upaken. Och den Didier Kalmus, Éducateur am Jugendhaus Rëmeleng, hat schnell den Entschloss gefaasst fir mat „senge" Jonken ze hëllefen. No e puer Appeller war zügeg e Grapp voll Jonker zesummegestallt déi motivéiert waren eng Hand mat unzepaken.

Sandsäck, Bulli a Bijouen

Zu Monnerech goufen iwwer 300 Sandsäck gefëllt, zu Hesper kruten engersäits d'Kollege vum Jugendtreff, deen

> **„Op enger Plaz stoung d'Waasser méi héich wéi mäi Kapp!"**
> **Participant**

> **“Ech war beandrockt wéi eescht déi Jonk dat Ganzt geholl hunn a mat wéivill Asaz an Energie si dobäi waren.“**
> **Didier Kalmus**

och änner Waasser stoung, gehollef an awer och de Besëtzer vun engem Restaurant wou de Keller huet missen ausgeraumt ginn. Um drëtten Dag hunn déi Jonk dunn zu Iechternach, zesumme mat villen anere Fräiwëllegen, bei den Opraumaarbechten gehollef. D'Schied an der Abteistad waren impressionant an all zousätzlech Hand war dohier méi wéi wëllkomm. An dem ganzen Dreck a Bulli hu si eng Partie Bijouen, déi aus enger Bijouterie gespullt gi ware, fonnt an dem iwwergléckleche Besëtzer zeréckginn. Insgesamt hunn iwwer déi dräi Deeg verdeelt eng Dose Jugendlecher tëscht 13 an 18 Joer tatkräfteg bei den Opraumaarbechte gehollef. Während hirem Asatz hu si och vill aner Jugendhaiser getraff déi, grad wéi si, gehollef hunn.

Iwwer d'Grenzen ewech

Ma net nëmmen zu Lëtzebuerg gouf gehollef. An der Belsch gouf d'Stad Verviers besonnesch schlëmm vun den Iwwerschwemmungen getraff sou datt d'Jugendhaus Réiden een Opruff gestart hat fir Kleeder, Spillsachen, Iessen a Schoulmaterial ze spenden. D'Resonanz dorop war immens grouss well innerhalb vu kuerzer Zäit eng wierklech grouss Quantitéit u Material zesummekomm ass. Déi Jonk aus dem Treff hunn dunn den éischten Tri gemaach fir datt zu Verviers alles méi schnell konnt verdeelt ginn. Insgesamt sinn dräi Camionnettë voll mat Spenden op d'Plaz gefouert ginn.

De „Jugendhaiseraustausch“ gouf vun enger Rëtsch Jugendhaiser an d'Liewe geruff mam Zil eng Platform fir e regelméissegen Austausch ze schaffen. An engem informelle Kader ginn aktuell Trends a Besoinen beschwat ma awer och Positiounen an Doleancen par rapport zur Politik an zu Entscheedungsträger ausgeschafft. Wann äert Jugendhaus interesséiert ass fir Deel vun dësem Netzwierk ze ginn dann meld ich beim Martijn de Munnik vum Jugendhaus Wooltz

Mail. jugendhauswooltz@pt.lu - **T.** 95 93 27

Ech engagéiere mech fir

... datt jiddereen déi selwecht Méiglechkeeten a Rechter huet.

- Iness -

Maach och du mat a gëff Deel vum

„jugend parlament.lu"